

Kein Deutsch mehr ohne Englisch?

Morgens beim Toast schon mal die Mails checken, am Workplace die To-do-Liste abarbeiten und danach beim Body-Workout oder Sale relaxen, um die Work-Life-Balance nicht zu gefährden: Englische Begriffe haben sich so stark in den Alltag eingeschlichen, dass viele Menschen sie kaum noch als Fremdsprache wahrnehmen. Manche halten das für normal, andere empfinden sie als überflüssig. Der Berliner Sprachwissenschaftler Anatol Stefanowitsch sieht Anglizismen eher als etwas „Natürliches, Kreatives und Bereicherndes“.

Er wollte den aus seiner Sicht oft „kulturpessimistischen und von Angst um die deutsche Sprache geprägten Diskussionen“ etwas Positives entgegensetzen und hat vor vier Jahren die Initiative „Anglizismus des Jahres“ ins Leben gerufen. Am Dienstag haben er und Kollegen wieder eine Liste mit den fünf Erstplatzierten veröffentlicht.

Aus 100 Vorschlägen wählte die vierköpfige, unabhängige Jury um Stefanowitsch die Nachsilbe „-gate“ auf Platz eins. Der Begriff, der mit dem Watergate-Skandal von 1972 aus den USA nach Deutschland kam, hat sich aus Sicht der Experten immer stärker in Deutschland etabliert. Allein 2013 wurde er mehr als ein dutzend Mal genutzt, um Affären und Affärchen zu beschreiben - wie etwa den Abhörskandal um das Kanzlerinnen-Handy („Handy-Gate“) oder das Verschwinden einer Mops-Skulptur in Stuttgart („Mops-Gate“).

3,7 Prozent der Duden-Stichwörter stammen aus dem Englischen

Die Vorsilbe „Fake-“ (Fälschung), „Whistleblower“ (Enthüller), „Selfie“ für selbst gemachte Porträtfotos und „Hashtag“, ein Rautezeichen zum Verschlagworten von Begriffen im Internet, belegten die weiteren Plätze.

Wie viele Anglizismen es inzwischen ins Deutsche geschafft haben, kann niemand so genau sagen. Von den 140.000 Stichwörtern im aktuellen Duden, die auch nur ein Teil des deutschen Wortschatzes sind, stammen nach Angaben der Redaktion etwa 3,7 Prozent aus dem Englischen. „Das ist deutlich weniger, als viele erwartet hätten“, sagt Mitarbeiterin Kathrin Kunkel-Razum. Deutlich mehr Fremdwörter kämen immer noch aus dem Griechischen und Lateinischen.

„Es gibt Anglizismen, die Lücken besetzen.“

Der Eindruck, dass Anglizismen eine so große Rolle spielen, sei so verbreitet, weil in den vergangenen Jahren der größte Einfluss aus dem Englischen kam. „Das hat ganz viel mit den Entwicklungen in der Technik, Mode, Sport oder auch im Geschäftswesen zu tun“, sagt die Redakteurin und betont: „man darf die Gesamtzahl der Anglizismen aber nicht überbewerten“.

Auch mit einer generellen Verteufelung komme man nicht weiter, meint Kunkel-Razum. Es komme immer darauf an, wie und wann man sie einsetze. „Es gibt Anglizismen, die Lücken besetzen“, sagt sie. Ein Beispiel sei etwa „fluffig“ vom

Englischen „fluffy“. Es lasse sich zwar mit „leicht“ und „luftig“ übersetzen, doch der Gehalt sei etwas anders. Außerdem sei das Wort mit seiner deutschen Adjektivendung perfekt angepasst worden. „Das deutsche Sprachsystem ist stark und schafft es, Fremdwörter gut zu integrieren“.

Anglizismen-Index vom Verein Deutsche Sprache

Auch die Gesellschaft für Deutsche Sprache sieht keine Bedrohung in den Anglizismen. „Sprachen beeinflussen sich schon immer, da gab es seit jeher einen regen Austausch“, sagt Sprachberater Lutz Kuntzsch. Auch er hält Anglizismen dort für sinnvoll, „wo sie berechtigt sind, etwas Neues ausdrücken und sich ins Deutsche einfügen“. „Gegen Wörter wie googeln oder mailen haben wir überhaupt nichts, weil es unökonomischer wäre, das mit deutschen Wörtern auszudrücken“, sagt Kuntzsch.

Eine Liste von etwa 8.000 Anglizismen hat der Verein Deutsche Sprache zusammengetragen. Der auch im Internet abrufbare Index soll eine Orientierungshilfe sein für Menschen, die englische und pseudoenglische Begriffe nicht verstehen, sie ablehnen oder sie vermeiden wollen. Der Verein unterscheidet zwischen Wörtern, die das Deutsche ergänzen, differenzierend oder verdrängend wirken. Letztere sind deutlich in der Mehrheit. „Anglizismen sind dann überflüssig, wenn es schon gute deutsche Begriffe gibt. Warum spricht man beim Fußball von einem Referee, wenn man auch Schiedsrichter sagen kann?“, fragt Vereinssprecher Holger Klatte.

Quelle: <http://www.mz-web.de>

Chatten, canceln, updaten - häufige Anglizismen

Im Büro geht es zum Brainstorming ins Meeting, privat zur Happy Hour oder in den All-Inclusive-Urlaub - Anglizismen sind hierzulande längst Normalität. Eine Auswahl:

Workshop	Arbeitstreffen
Meeting	Besprechung, Zusammenkunft
Newsletter	Informationsschreiben
Flyer	Handzettel
Hotline	Service-Telefonnummer
Event/Top-Event	Veranstaltung/herausragendes Ereignis
Statement	Bekanntmachung, Stellungnahme, öffentliche Erklärung
Public Viewing	öffentliche Übertragung auf Großleinwände

Blockbuster	sehr erfolgreicher Kinofilm
Discounter	Billigmarkt
Fastfood	Schnellkost, schnell verzehrbare Gerichte
Smalltalk	Plauderei
Mainstream	Mehrheitsmeinung, vorherrschende Richtung
Countdown	Rückwärtszählen bis zum Start eines Ereignisses
Jackpot	besonders hoher Gewinn bei einem Glücksspiel
Anti-Aging	Maßnahmen zur Verzögerung der Alterungsprozesse
Burnout	völlige seelische und körperliche Erschöpfung
Airbag	Luftkissen etwa in Autos
Happy Hour	Zeit, in der Lokale Getränke billiger anbieten
all-inclusive	alles im Preis erhalten
Flatrate	Pauschale, Pauschalpreis
Computer	Rechner
Laptop	tragbarer Rechner, Klapprechner
Beamer	Gerät zur Projektion eines Bildes auf eine Leinwand
online/offline	im Internet/nicht im Internet
Homepage	Startseite im Internet
chatten	lockere Kommunikation im Internet
updaten	aktualisieren
Stalking	einer Person nachstellen
canceln	Absagen

Quelle: <http://www.tonline.de>



Einfach mal was
von der
TO-DO-LISTE
auf die
WAS-SOLLS-LISTE
setzen



Übung 1. Ergänzen Sie die Anglizismen-Liste: finden Sie Wörter im Text, die nicht aufgelistet sind; gehen Sie auf die Straße und sehen Sie sich um – es ist doch nicht alles in ihrer Muttersprache ausgedrückt – sammeln Sie weitere Beispiele und finden Sie dafür Erklärungen auf Deutsch.

Übung 2. Richtig oder falsch?

- a) Der Berliner Sprachwissenschaftler Anatol Stefanowitsch sieht in Anglizismen eine Bedrohung für die deutsche Sprache.
- b) Die Initiative „Anglizismus des Jahres“ hat das Ziel, die deutsche Sprache vor den fremden Einflüssen zu schützen.
- c) Auf Platz eins landete 2014 die Vorsilbe „-gate“.
- d) 3,7 Prozent der Duden-Stichwörter stammen aus dem Englischen.
- e) Deutlich mehr Fremdwörter kämen immer noch aus dem Griechischen und Lateinischen.
- f) Fremdwörter lassen sich schlecht in die deutsche Sprache integrieren.
- g) Auch die Gesellschaft für Deutsche Sprache sieht eine Bedrohung in den Anglizismen.
- h) „Anglizismen sind dann überflüssig, wenn es schon gute deutsche Begriffe gibt.“
- i) Anglizismen sind hierzulande längst Normalität.
- j) Happy Hour bedeutet so viel wie herausragende Veranstaltung.

Übung 3. Finden Sie die Definitionen für folgende Begriffe (keine Anglizismen):

Alltag – Angst – Affäre – Anglizismus – Duden – Vorsilbe – Verteufelung – Wortschatz – Stichwort – Schiedsrichter

- a) der psychische Zustand von j-m, der bedroht wird oder sich in Gefahr befindet
.....
- b) ein Wort, das in einem Lexikon oder Wörterbuch erklärt wird
- c) ein Begriff, der als Bezeichnung für ein Wörterbuch verwendet wird, das die Regeln der deutschen Rechtschreibung festlegt
- d) ein englisches Wort oder eine englische Wendung, die in eine andere Sprache übernommen wurden
- e) die Person, die darauf achtet, dass die Spieler sich an die Spielregeln halten
.....
- f) der (monotone) Ablauf des Lebens, der ständig im gleichen Rhythmus geschieht und wenig Abwechslung oder Freude mit sich bringt
- g) ein Wortteil, der vor ein anderes Wort gesetzt wird
- h) ein (unangenehmer Vorfall, eine (peinliche) Angelegenheit
- i) die Behauptung, dass jemand oder etwas sehr böse, gefährlich oder sehr schlecht sei
- j) alle Wörter einer Sprache oder Fachsprache

Übung 4. Sammeln Sie Argumente für und gegen Anglizismen und starten Sie im Unterricht eine Diskussion darüber. Folgende Seiten helfen:

<http://www.eastasia.at/uebersetzung/pro-kontra-anglizismen>

<http://www.detlev-mahnert.de/debatte.htm>

<http://www.pflichtlektuere.com/25/10/2012/duell-anglizismen-yes-oder-nein>

http://www.helpster.de/anglizismen-argumente-pro-und-contra_75823

<https://kritischerdenken.wordpress.com/2012/11/06/anglizismen-naturlicher-trend-oder-gefahr-fur-die-sprache>

Übung 5. Antworten Sie auf die Fragen.

- a) Was ist besser Ihrer Meinung nach – Mehrsprachigkeit oder Englisch für alle?
- b) Ist Englisch leichter als Deutsch? Begründen Sie Ihre Meinung.
- c) Wie verstehen Sie die Worte von Jutta Limbach „Englisch ist ein Muss, Deutsch ist ein Plus“?
- d) Wie ist Ihre persönliche Meinung zu den Anglizismen in der deutschen Sprache – Bedrohung oder Bereicherung?
- e) Sind die anderen Sprachen auch von diesem Trend betroffen?
- f) « Linqua franca = any language that is widely used as a means of communication among speakers of other languages. » Versuchen Sie den Begriff auf Deutsch zu erklären. Hilfe finden Sie unter:
<http://www.sprachenlernen24-blog.de/sprachen-der-welt-was-ist-eine-lingua-franca>
<http://histoproblog.org/tag/lingua-franca>
- g) Gibt es im Englischen Germanismen?
<https://de.wiktionary.org/wiki/Verzeichnis:Englisch/Germanismen>
- h) Haben Sie von der Muhlenberg-Legende gehört? Recherchieren Sie.
<http://www.welt.de/geschichte/article135639449/Was-waere-gewesen-wenn-die-USA-Deutsch-spraechen.html>
- i) Der Ausdruck "OK" ist uns lieb und vertraut und aus dem Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Was wissen Sie darüber?
<http://www.n-tv.de/wissen/frageantwort/Okay-O-K-OK-Der-Ursprung-des-Begriffs-OK-war-ein-Witz-article16437316.html>
Eine interessante Antwort finden Sie im Buch „Ausgewanderte Wörter“.
- j) Was ist Denglisch?

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka